



Polenmuseum
Muzeum Polskie
SCHLOSS RAPPERSWIL



Botschaft
der Republik Polen
in Bern

Ausstellung

Das Polenmuseum in Rapperswil und das polnische Institut für nationales Gedenken in Warschau haben zum Aufenthalt der 2. Polnischen Schützendivision in der Schweiz eine Ausstellung erarbeitet, die vom Leben der Soldaten erzählt und ihren Beitrag für die Schweiz ins Bewusstsein rückt. Vom 13. bis 22. April gastiert die Ausstellung dank der HVG in der Turbine, Giswil.

Sonderteil Obwalden

Die Heimatkundliche Vereinigung Giswil hat das Leben, die Arbeit und die spärliche Freizeit der internierten Soldaten in Obwalden aufgearbeitet. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Exponaten wurden neue Tafeln geschaffen. Mit Kurzfilmen (3 Filmstationen), Gegenständen sowie Handarbeiten und Kunstwerken von Internierten sollen alle Sinne angesprochen werden.

Obwaldner
Kantonalbank

Kanton
Obwalden



auf Polenwegen durch die Schweiz Internierte in Obwalden

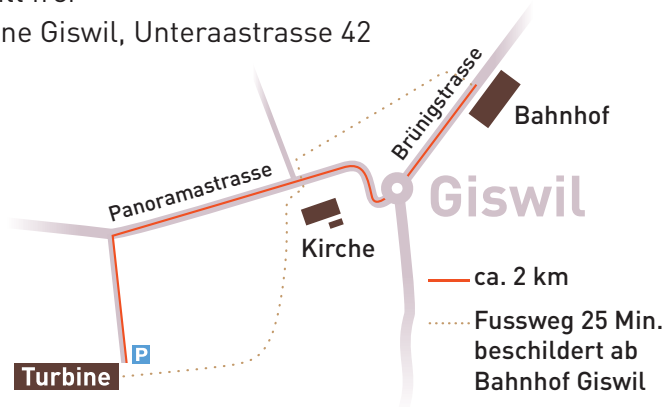
Ausstellung in der Turbine Giswil:
Auf Polenwegen durch die Schweiz, ergänzt durch
die Spezialausstellung **Internierte in Obwalden**.

Vernissage: Freitag 13. April 2018
18.30 Uhr Eintreffen der Gäste
19.00 Uhr Begrüssung durch Gemeindepräsident
Beat von Wyl
Grusswort von Frau Landammann Maya Büchi
Eröffnung der Ausstellung durch Jakob Kumoch,
Botschafter der Republik Polen

Musikalisch wird die Eröffnung begleitet durch den
«Polnischen Soldatenchor» des Theaters Giswil und
dem Quartett «Escalier Bleu»

Öffnungszeiten: Freitag 13. April 18 – 21 Uhr (öffentliche Vernissage)
Samstag 14. April bis Sonntag 22. April
täglich geöffnet 14 – 19 Uhr
Eintritt frei

Ort: Turbine Giswil, Unteraastrasse 42



Polnische Internierte arbeiten an der Sattelstrasse in Giswil

«Polenstrasse», «Polenweg» und «Polenkapelle» – davon hat jede Obwaldnerin, jeder Obwaldner schon gehört. Aber wie war das genau mit diesen Polen im Zweiten Weltkrieg?

Die polnischen Soldaten kämpften während des Zweiten Weltkriegs in Frankreich gegen die Deutsche Wehrmacht. Nach dem Waffenstillstand zwischen Frankreich und Deutschland am 22. Juni 1940 haben mehr als 12000 polnische Soldaten die Grenze zur Schweiz überschritten, wo sie anschliessend interniert wurden. Anfänglich blieben sie in wenigen Grosslagern wie in Büren an der Aare, später wurden sie auf verschiedene Regionen verteilt, so gelangten sie auch in die Zentralschweiz und nach Obwalden.

Bei der lokalen Bevölkerung fanden die Polen eine herzliche Aufnahme. Sie waren nicht nur bereit, im Notfall die Schweiz zu verteidigen, sondern haben auch massgeblich zum Ausbau der Schweizer Strasseninfrastruktur beigetragen.

Begleitbuch zur Ausstellung:
«Giswiler Geschichtsheft»
(Band 14) kann für Fr. 20.–
in der Ausstellung gekauft
werden.

